

Jubiläums-Festgruss dem Verein der kath. Lehrerinnen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 40

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jubiläums-Festgruß dem Verein der kath. Lehrerinnen.

Kurzästig, dünnbelaubt, mit wenig Blüten,
Erst eingepflanzt mit „Gott woll' dich behüten“,
So standest du vor fünfundzwanzig Jahren
Voll Saft und stützendem Gebahren.
Und seither, mancher Sturm und Sonnenbrand
Maß mit der Heimaterde seine Kräfte,
Dein junger Stamm, verankert mit dem Land,
Hat mitgebebt im Spiel der guten Säfte.

Doch heut ziert dich ein breites Schattenspenden
Und deine dichtbelaubten Äste senden,
Wo rings im Schweizerland die Abeglocken
Die Kinder rufen, — ihres Segens Glocken.
Aufrecht stehst du, ein Baum aus Menschenblut,
Da seh ich Frauen zu der Pflugschar greifen,
Mein traumhaft Bild von Baum und Blätterflut
In Ackergrund und Saatsfeld umzuschleifen.

Und statt des Baumes sanftem Blätterrauschen
Darf ich der Lehrerinnen Wahlspruch lauschen:
„Herrgott, für alle Zukunft sei gesprochen
Das Wort, mit junger Kraft und nie gebrochen:
Wir wollen, trotz dem neuen Spruch der Welt,
Die Jugend zu des Geistes Freiheit lenken,
Dein Feld bebauen, wo wir hingestellt,
Sie lehren, Herr, vor Dir die Stirnen senken.

Drum segne heute des Vereines Garten
Und wehe aus der engen Kleinheit Scharren;
Laß nie die Liebe und die Kraft verrosten,
Wenn wir des Schultags Staub und Mühe kosten.
Wir stehen, Herr, wie eine Veterschar:
Bleib über uns, wenn uns're Straßen dunkeln
Und mach uns selber weit und groß und wahr,
Du unser aller Licht und Sonnensunkeln.

Anna Richli.

